



Niederschrift

8. Plenarsitzung des Gemeinderates
25. März 2025, 15:30 Uhr
öffentlich
Bürgersaal, Rathaus am Marktplatz
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

Punkt 13 der Tagesordnung: Aktualisierung Umsetzungsstrategie des Rechtsanspruchs auf ganztägige Förderung von Grundschulkindern ab dem Schuljahr 2026/27
Vorlage: 2025/0107

Punkt 13.1 der Tagesordnung: Aktualisierung Umsetzungsstrategie des Rechtsanspruchs auf ganztägige Förderung von Grundschulkindern ab dem Schuljahr 2026/27: Erhalt der Horte
Änderungsantrag: CDU
Vorlage: 2025/0107/1

Beschluss:

1. Der Gemeinderat beschließt nach Vorberatung im Schulausschuss, alle bestehenden gesetzlichen Ganztagsgrundschulen fortzuführen.
2. Der Gemeinderat beschließt nach Vorberatung im Schulausschuss, an den gesetzlichen Ganztagsgrundschulen das Modell 4 Tage mit 8 Stunden fortzuführen.

Abstimmungsergebnis:

TOP 13, Ziffer 1: Mehrheitliche Zustimmung (25 Ja, 19 Nein)
TOP 13, Ziffer 2: Mehrheitliche Zustimmung (27 Ja, 16 Nein)
TOP 13.1: Mehrheitliche Ablehnung (19 Ja, 24 Nein, 1 Enthaltung)

Der Vorsitzende ruft Tagesordnungspunkt 13 zur Behandlung auf und verweist auf die erfolgte Vorberatung im Schulausschuss am 18. März 2025.

Stadträtin Dr. Sardarabady (GRÜNE): Vielen Dank für die Beschlussvorlage, der wir zustimmen. Wir GRÜNE stehen hinter einer Ganztagesessule, in der Schule zum Lern- und Lebensort wird. Es ist die Schulform, die mit ihren vielfältigen Förderungsmöglichkeiten für alle Kinder für mehr Chancengerechtigkeit steht. Sie trägt dazu bei, den engen Zusammenhang zwischen familiärer Herkunft und Bildungsbiografie zu reduzieren und so herkunftsbedingte Nachteile abzubauen. Neben der Förderung der Bildungsgerechtigkeit ist für uns auch die Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf zentral.

Die Umsetzung des Ganztagsanspruchs ist allerdings allein aufgrund der Größe eine Mammutaufgabe, die nur schrittweise bewältigt werden kann. Angesichts der immensen Herausforderungen im Bereich Räume und Personal muss auch das konkrete Vorgehen, die Umsetzungsstrategie lösungsorientiert überdacht werden. Wie die Vorlage zeigt, ist zum Beispiel erst in den 30er Jahren aus baulichen Gründen mit genügend Ganztagsplätzen an den Halbtagsgrundschulen mit modularem System zu rechnen. Angesichts dieser fehlenden Kapazitäten müssen die bereits jetzt bestehenden rechtsanspruchserfüllenden Strukturen der bestehenden gesetzlichen Ganztagschulen aufrechterhalten bzw. vollumfänglich genutzt werden. Dazu ist es notwendig, das bislang geltende Vier-Tage-Modell statt des angedachten Drei-Tage-Modells an den bestehenden Ganztagsgrundschulen weiter fortzuführen. Auch der Aspekt der Kostenfreiheit dieser Schulen ist hier ein wichtiges Argument.

Zum Änderungsantrag der CDU, um ressourcenintensive, teure Doppelstrukturen zu vermeiden, sind wir für den sukzessiven Abbau der Horte an den gesetzlichen Ganztagsgrundschulen bis spätestens 2029 und stimmen der Vorlage, der ursprünglichen, zu.

Stadtrat Hofmann (CDU): Auch wir sind nicht gegen den Ganztag. Der Ganztag ist, das habe ich schon mehrfach hier im Hause gesagt, hervorragend. In einem Ganztag, in einer gebundenen Form, mit einem rhythmisierten Unterricht, ist mit Sicherheit ein besseres Lernen möglich, aber den haben wir fast kaum. Ich glaube, wir haben nur zwei gebundene Formen, wo das möglich ist, die restlichen Schulen sind Mischklassen, und das ist einfach dann suboptimal. Das muss man wirklich sagen, wenn man ehrlich ist.

Aber das Schlimme an dieser Vorlage ist eigentlich nicht das, sondern das Schlimme an der Vorlage ist, dass uns wieder eine Struktur übergestülpt wird, wo wir weder die infrastrukturellen Voraussetzungen noch die personellen Ressourcen dafür haben. Allein wenn wir die Schulbau-Dringlichkeitsliste letzte Woche im Schulbeirat gesehen haben, dann ist das schon ein starkes Stück. Wenn man sieht, was dort alles an Ganztageseinrichtungen rausgestrichen wurde, die Mensa hier, der Klassenraum dort, dann können wir dieses so überhaupt nicht umsetzen.

Zweiter Grund, warum wir es in der Art und Weise nicht mittragen werden, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Das ist dann keine Doppelstruktur, aber was ist denn mit der Familie, die jetzt nicht vier Tage mit acht Stunden das machen möchte? Die kann dann keinen Ganztag machen, entweder vier Tage mit Ganztags acht Stunden oder keinen oder Halbtags. Die müssen dann an eine andere Schule gehen. Das ist nicht das, was heute in unserer modernen Zeit für Familien möglich sein muss. Das muss man ganz klar auch sagen.

Von daher muss hier noch einmal nachgeschärft werden, um verschiedene Möglichkeiten zuzulassen. Da ist es unserer Meinung nach wichtig, dass man jetzt nicht schon wieder im Prinzip Fakten schafft und sagt, aus Kostenersparnis schaffen wir die Horte ab. Dies hat übrigens auch vehement der Elternvertreter des Gesamtelternbeirates kritisiert in dem Bereich und hat gesagt, bitte keine Horte vorerst abschaffen. Wenn wir die Voraussetzungen geschaffen haben, dann zählen viele Argumente, die kann ich dann auch mitgehen. Das halten wir auch für gut, aber nicht jetzt in so einem System. Das heißt, wir schaffen wieder irgendwas, ohne die Voraussetzungen geschaffen zu haben. Das wäre wieder ein großer Fehler. Die Eltern werden uns wieder mit Sicherheit stark kritisieren, einerseits, weil das Personal nicht zur Verfügung steht, andererseits aber vor allem auch, weil diese Flexibilität

komplett verloren geht. Dies dann immer damit zu argumentieren, dass ein besseres Lernen dort möglich ist, ist einfach nicht richtig, solange wir weiter auf Mischklassen setzen. Dann müssen wir den Ganzttag, und da bin ich sofort bei Ihnen, da gehen wir mit, in einer gebundenen Form einführen, wo man entsprechend rhythmisieren kann, und dann können wir das auch weitermachen.

Stadträtin Uysal (SPD): Die Fortführung aller bestehenden gesetzlichen Ganzttagsschulen sowie das Festhalten am Vier-Tage-Modell mit acht Stunden täglicher Betreuung sind wichtige und notwendige Schritte, denn diese Schulen sorgen für Verlässlichkeit bei den Familien, entlasten Eltern, und es ist ein wichtiger Schritt zur Bildungsgerechtigkeit. Ja, es ist eine große Mammutaufgabe, meine Vorrednerin hat es schon gesagt. Es wird eine große Herausforderung sein, diesen Rechtsanspruch auch bei uns hier vor Ort umsetzen zu können. Uns ist es bewusst, dass diese Umstellung auf jeden Fall viel Kraft und Mühe kosten wird und dass wir viel Kraft und Mühe investieren müssen, vor allem Schulen, aber auch die Stadtverwaltung. Uns ist es aber auch natürlich bewusst, dass wir die Infrastrukturen herstellen müssen. Wir müssen schauen, dass wir die Qualität verbessern, denn das Kernanliegen des Ganztagsangebots, lieber Detlef, und da hast du vollkommen recht, ist, eine sinnvolle Rhythmisierung umzusetzen. Da sind wir, glaube ich, alle gar nicht weit voneinander entfernt, aber ich gebe hier zu bedenken, wenn wir die Horte aufrechterhalten, wo wir sowieso den Ganzttag haben, trägt es wirklich zu Qualitätsverbesserungen bei, indem wir dann mehr Rhythmisierung haben, weil wir die Horte aufrechterhalten. Das ist die große Frage.

Wir sollten viel mehr dazu drängen, dass wir den Ganzttag in ihrer Rhythmisierung auf jeden Fall hier stärker anvisieren und dass wir diesbezüglich auch weiter hier unsere Bemühungen machen. Wir werden dieser Vorlage heute zustimmen, weil wir einfach die Vorteile erkennen und auch einen wichtigen Schritt zur Bildungsgerechtigkeit somit machen.

Stadtrat Schnell (AfD): Im Grundsatz begrüßen wir die Umsetzung des Anspruchs auf ganztägige Förderung von Grundschulkindern, denn Eltern, die dies benötigen, sollten auch darauf zurückgreifen können, wenn sie es denn brauchen. Was uns jedoch Kopfzerbrechen bereitet, ist die Befürchtung, dass bei der Umsetzung des gesetzlichen Anspruchs das Kind mit dem Bade ausgeschüttet wird, falls Eltern, die eine solche Betreuung ihres Nachwuchses nicht benötigen oder wünschen, dann zwangsweise ihre Kinder entzogen würden. Wenngleich wir dem Antrag der CDU auf Erhalt der Horte positiv gegenüberstehen, sind wir doch der Ansicht, dass das vorliegende Konzept, sofern es denn umgesetzt werden kann, Flexibilität erlaubt. Daran sind jedoch Zweifel angebracht. Deshalb, wir stimmen dem Antrag der CDU zu und lehnen den eigentlichen Antrag ab.

Stadträtin Geißinger (Voll): Vielen Dank für die Vorlage. Da steckt wirklich viel Mühe drin, das muss man auch an der Stelle einmal erwähnen. Ich glaube, Bildungsgerechtigkeit ist etwas, was hier alle beschäftigt, und gerade Ganzttagsschulen wirken darauf sehr gut ein.

Vielleicht zu dem Ergänzungsantrag zum Thema Horte, wenn man wirklich eine gute Rhythmisierung schaffen möchte, dann schafft man das aus unserer Perspektive am besten, wenn wir eine Struktur konsequent verfolgen. Wenn wir Horte jetzt parallel erhalten, dann führt es vermutlich einfach dazu, dass wir stagnieren, dass es so bleibt, und wir nicht gesamtheitlich in ein Konzept kommen. Ich kann die Bedenken durchaus verstehen, aber dann sollten wir uns doch dafür einsetzen, dass diese Bedenken auf andere Weisen besser

ausgeräumt werden können. Insofern werden wir dem Hauptantrag zustimmen und den der CDU in dem Fall ablehnen.

Stadträtin Döring (KAL): Umsetzung des Rechtsanspruchs auf ganztägige Förderung für Grundschulkindern, das ist wirklich ein Mammutprojekt. Inzwischen liegen uns große Teile des Konzeptes vor, und ich denke, grundsätzlich sind wir hier auf einem guten Weg. Allerdings war für die Karlsruher Liste immer wichtig, dass die Familien von Grundschulkindern größtmögliche Wahlfreiheit bekommen. Jedes Kind, jede Familie tickt anders. Für einige wird der gesetzliche Ganzttag mit seinen sehr festen Zeiträumen ein Segen sein. Andere Familien werden eher über das modulare System ihr Familienleben organisieren können oder wollen. Für die Karlsruher Liste ist wichtig, dass Familien innerhalb ihres Stadtteils und bei Erhalt ihres Rechtsanspruchs eine Wahlmöglichkeit bekommen, ob sie an eine Schule mit gesetzlichem Ganzttag oder in ein modulares System gehen. Aktuell gibt es jedoch Stadtteile, darunter zum Beispiel Durlach, die nach dem Auslaufen der aktuell noch vorhandenen Doppelstrukturen an einer Grundschule mit Ganzttag und Hortangebot nur noch Grundschulen mit gesetzlichem Ganzttag vorhalten werden. Es gibt die Möglichkeit, die Kinder nur für den Halbttag anzumelden, aber es gibt dann kein Angebot mit einer flexiblen Nachmittagsbetreuung in diesem Stadtteil.

Wenn wir jetzt unter Punkt 1 zustimmen, dass es für Ganzttagsschulen keinen Weg in den Halbttag mit modularem System mehr gibt, lassen wir uns also eine wichtige Steuerungsmöglichkeit aus der Hand nehmen. Punkt 1 der Vorlage lehnen wir deshalb ab. Punkt 2 können wir mitgehen und bitten deshalb auch um getrennte Abstimmungen der einzelnen Punkte. Den Änderungsantrag der CDU würden wir gerne vertieft im Fachausschuss noch einmal besprechen, weil wir vor allem gerne die personellen Auswirkungen noch mal besprochen hätten, weil das Hortpersonal auch zum Teil in die Ganzttagsschulen gehen soll.

Der Vorsitzende: Vielen Dank, ich würde jetzt dennoch gerne in die Abarbeitung der verschiedenen Vorlagen gehen. Da würde zunächst der Änderungsantrag der CDU aufgerufen werden, weil er sich konkret auf einen Bereich in der städtischen Vorlage bezieht. Den würde ich deswegen jetzt hier zur Abstimmung stellen. Da wir es mit dem Ende 2026 zu tun haben, haben Sie jederzeit die Möglichkeit, die Themen trotzdem noch mal im Ausschuss zu beraten. Aber jetzt im Moment habe ich einen konkreten Änderungsantrag zu einer Vorlage, die ich anschließend zur Abstimmung stelle. Insofern kann ich jetzt nicht einen Änderungsantrag vertagen, ohne dass ich die Beschlussvorlage mit vertagen wollte/müsste. Deswegen kann ich das, glaube ich, jetzt nicht erfüllen.

Stadtrat Hofmann (CDU): Das wäre unser Vorschlag jetzt gewesen. Wenn das von der KAL so gewünscht ist, dann muss aber auch die Beschlussvorlage weg, weil wir können nicht den Änderungsantrag wegnehmen, und das funktioniert nicht.

Der Vorsitzende: Wir brauchen den Beschluss jetzt. Insofern kann ich dem Wunsch nicht nachkommen. Sie haben es auch im entsprechenden Ausschuss schon rauf und runter diskutiert. Insofern jetzt erst den Änderungsantrag der CDU, und ich bitte hier um Ihr Votum ab jetzt. – Das ist eine mehrheitliche Ablehnung.

Jetzt haben wir die Beschlussvorlage unverändert. Da war die Bitte, die zwei Punkte getrennt abzustimmen. Ich stelle jetzt die Ziffer 1 hier zur Abstimmung und bitte um Ihr Votum ab jetzt. – Das ist eine mehrheitliche Zustimmung.

Ich stelle die Ziffer 2 hier zur Abstimmung und bitte auch hier um Ihr Votum ab jetzt. – Auch das ist eine mehrheitliche Zustimmung.

Ihr für mich überraschendes Angebot, Herr Stadtrat Hofmann, dass wir uns über gebundene Ganztagschulen statt aller anderen Alternativen unterhalten können, nehme ich demnächst gerne auf. Wir legen ein gesamtstädtisches Angebot vor. Wir können jetzt an der Stelle kraft Schulgesetz auch gegen Schulkonferenzen und Elternvoten so etwas durchsetzen. Die Einladung nehme ich gerne an, und dann haben wir alle anderen Diskussionen an der Stelle auch gleich mit erledigt

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten –
9. April 2025